

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 13 (1956)

Heft: 4

Rubrik: Worte on Frau Dr. Bischof, Wien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teilhaben könne. Wenn der Sport auch nicht Ursprung des Fairplay-Gedankens ist, bildet er doch dessen häufigstes, augenfälligstes Anwendungsgebiet. Und vom Sport, von der versöhnlichen Geste nach dem krachenden Zusammenstoss auf dem Eisfeld, vom Händedruck der Gegner nach hartem Kampf, mag wohl etwas vom Geist des Fairplay wieder zurückstrahlen und in vielen bereiten Herzen Eingang finden.»

Die Fairness verlangt auch vom Sportler, dass er mit Gleichmut verlieren und in Bescheidenheit siegen kann. Am schönsten kommt diese echte sportliche Gesinnung in einem Gebet eines englischen Schuljungen zum Ausdruck: «Lehre mich, oh Herr, die Spielregeln zu achten, lehre mich bescheiden zu sein, wenn ich siege und nicht zu verzweifeln, wenn ich verliere. Lehre mich siegreich zu sein, wenn ich stark bin, und wenn

ich nicht siegen kann, dann vor allem lasse mich mit
Würde verlieren.»

Der Sport kann erzieherisch wirken, er kann all die Werte, die wir nun aufgezählt haben, fördern und entwickeln. Es ist aber nicht so, dass er ohne hinzutun solche charakterbildende Wirkungen zeitigt. Der Sport bietet wohl mannigfache Möglichkeiten, charakterliche Werte zu fördern, aber: er gibt auch genau so viele Gelegenheiten, sie samt und sonders zu verraten, um Sieg und Gewinn einzuheimsen, das beweisen ja all die vielen negativen Erscheinungen und Auswüchse, die wir leider tagtäglich im Sport sehen können. Auch im Sport kommt Gut und Böse, wie der deutsche Philosoph Fuhry sagt, letzten Endes vom Menschen, aus dem menschlichen Innern, den sittlichen Entscheidungen des Geistes.

Worte von Frau Dr. Bischof, Wien

Richtige Körperbildung ist immer auch ein geistiger Wert und Gewinn (Gaulhofer).

* * *

Die Tatsache dieser Einheit von Natur und Geist, die das Wesen des Menschen ausmacht, gestattet nicht, dass wir das Psychische und das Physische als Phänomene verschiedener Seinsphären, einander über- resp. untergeordnet, werten, denn «es handelt sich immer um die Reaktion des (ganzen) Organismus, die wir bald in Abhängigkeit von etwas, das wir psychisch nennen, bald von etwas, das wir physisch nennen, betrachten... (Goldstein).

* * *

Der Körper ist der Angriffspunkt, der ganze Mensch das Ziel. Anders ausgedrückt: Das Pramat des Geistigen ist im Gebiete der körperlichen Erziehung gegeben.

* * *

Es bedarf wohl keiner besonderen Beweise, dass bei gut geführten Leibesübungen die formalen Eigenschaften des Willens wie Mut, Entschlossenheit, Ausdauer, Tatkraft usw., gepflegt werden und dass richtig verstandene Leibeserziehung den selbständigen Einsatz der ganzen Persönlichkeit fördert. «Der Zuwachs an körperlicher Leistung verleiht seelischen Auftrieb, Schwung, Frische, stärkt das Lebensgefühl und den Lebensmut, den wir heute mehr denn je brauchen, um der geistigen Daseinsbewältigung, um unserer Bildung willen» (Möckelmann).

* * *

Die im Leben bestehende polare Spannung zwischen Freiheit und Bindung erfährt der Mensch — unabhängig von der Gewalt des Alltags — in der freien Atmosphäre des Spiels, das ohne Beachtung der geltenden Regeln Struktur und Sinn verlieren würde. In dem mitunter sehr geistreichen und schwierigen Handlungsgefüge lernt er «spielend» sich entscheiden und zugleich dem Gegner gleiche Rechte wie sich selbst zuerkennen. Diese «einfache Sittlichkeit» wie Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Rücksicht, Hilfsbereitschaft, wird in gut geführten Turnstunden bei konkreten Gelegenheiten sinnfällig geübt und das Gefühl der Verantwortung beim «Sichern» und «Hilfegeben» bei schwierigen Uebungen ins Bewusstsein gehoben. Der Sinn für Wahrhaftigkeit, der in den kleinen Beziehungen zwischen den Menschen und in den grossen zwischen den Völkern verloren scheint, wird im Gebiete pädagogischer Leibesübungen allein schon durch die Materie geweckt und entfaltet...

Ein wesentliches Moment sittlicher Bildung, das heute vielfach übersehen wird, ist besonders hervorzuheben: «der Sinn für das Mass» (Nohl). Wie kaum in einem andern Bereich wird bei körperlichem Tun jede Uebertriebung sichtbar; ein Zuviel und auch ein Zuwenig zeigen sich augenfällig in Haltung und Bewegung, in Form und Leistung...

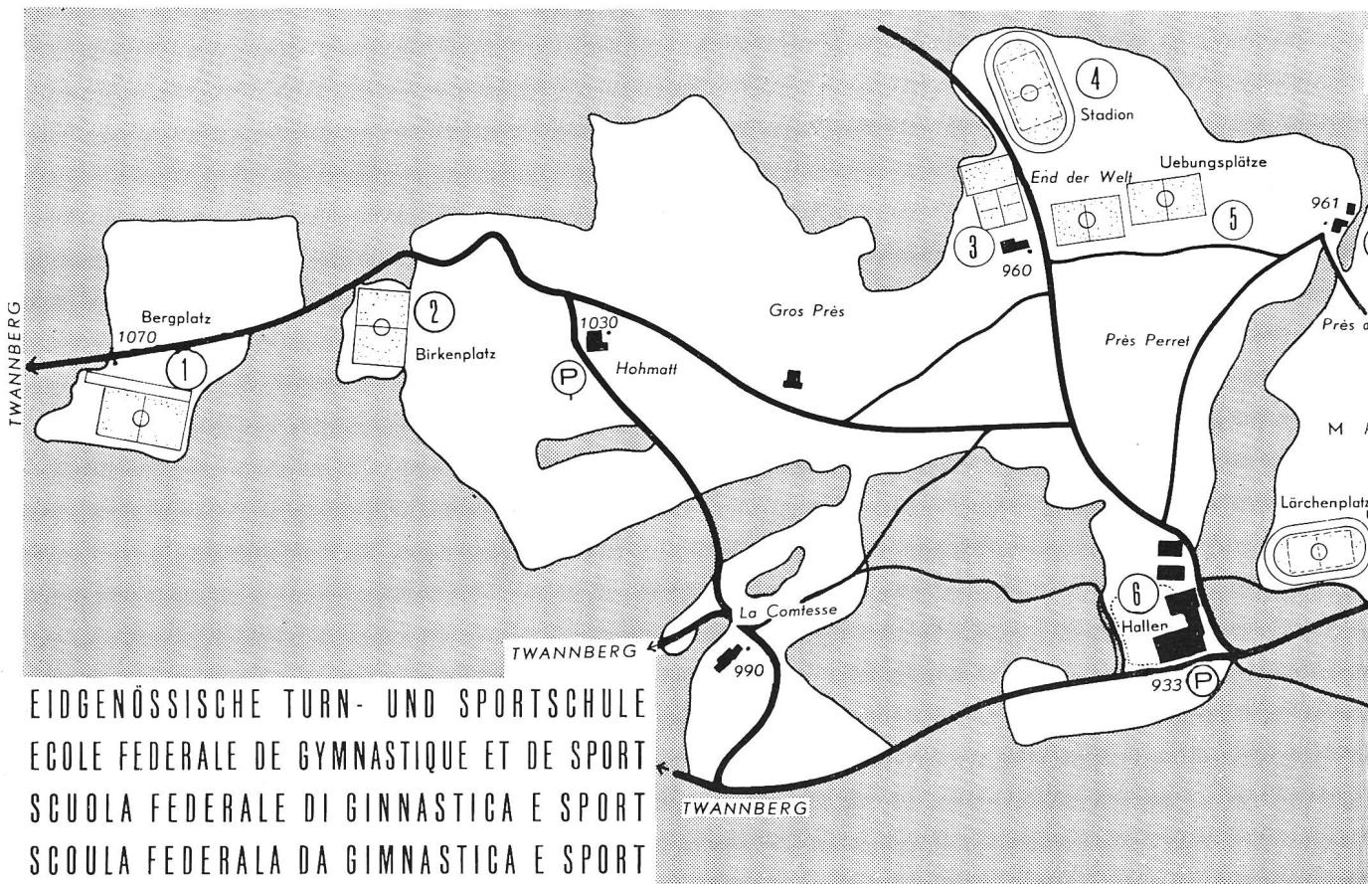
* * *

Das Erarbeiten der guten Bewegungsform, das Sehenslernen des richtigen Bewegungsablaufes zielen auf die Pflege ästhetischen Empfindens, auf die Schulung des Willens zu sinnvoller, echter Form und auf die Erziehung zur Urteilsfähigkeit und künstlerischen Belangen, die das Echte und Wahre vom Unechten und Unwahren zu unterscheiden weiß. Nicht durch Einsicht, sondern durch Erleben werden im Material «Bewegung» ästhetische Werte gewonnen, die in unserer Zeit der Formlosigkeit und des Zerfalls von kultureller Bedeutung sind...

* * *

Wenn die Trennung von Bildung und Alltag überwunden ist und Bildung im Sinne von «Menschentum» auch das kleine Leben des einzelnen durchdringt und erhellt, wird es zur Gestaltung des neuen Bildes vom Menschen kommen, an dem die körperliche Erziehung wesentlichen Anteil hat. Dann könnte es geschehen, dass in der Zukunft «der sittliche Geist wieder zu einer Kraft werde, die die Welt bewegt» (Spranger).

Die ETS führt auch 1956 ihren jährlichen Leiterkurs für Sommergebirgsausbildung durch, und zwar in der Zeit vom **18.—30. Juni 1956** (also 14tägig). In diesem Kurs sollen Leiter für dieses wertvolle Wahlfach ausgebildet werden. Für die Leitung und Instruktion stehen patentierte Bergführer zur Verfügung. Der Kurs wird voraussichtlich im Glarner- und Urnerland in den Gebieten von Clariden, Scherhorn, Tödi, Düssistock, etc. durchgeführt. Interessenten erhalten nähere Auskünfte bei ihren kantonalen Vorunterrichtsbehörden.



1 Bergplatz

Fussballplatz 60×100 m
 110-m-Laufbahn m. 4 Einzellaufbahnen
 Eine Hochsprunganlage
 Eine Weitsprunganlage
 Anlagen für Kugelstoss, Diskus- und Speerwurf

2 Birkenplatz

Handballfeld 45×90 m
 Eine Weitsprunganlage

3 Trockenplätze (End der Welt)

Zwei Tennisplätze
 Ein Tennis- und Basketball-Hartplatz (komb. m. einer Pistolen-Schießanlage)

4 Wettkampfbahn (End der Welt)

Fussballfeld 70×105 m
 400-m-Wettkampfbahn mit 6 Einzellaufbahnen, 110-m-Gerade und Gegengerade
 Wassergraben f. 3000-m-Hindernislauf
 Zwei Weitsprunganlagen
 Eine Dreisprunganlage
 Zwei Hochsprunganlagen

Zwei Stabhochsprunganlagen

Zwei Kugelstossanlagen
 Eine Speerwurfanlaufbahn
 Zwei Diskus-Abwurfplätze
 Ein Hammerwurf-Abwurfplatz mit Schutzgitter (nur für Wettkämpfe)

Zwei Weitsprunganlagen

Eine Hochsprunganlage
 Eine Stabhochsprunganlage
 Eine Kugelstossanlage
 Ein Kletter- und Ringgitter
 6fache Reckanlage

5 Uebungsplätze (End der Welt)

Zwei Behelfsspielplätze für Fussball und Handball (zirka 50×80 m und 40×85 m)
 Eine Hammerwurfübungsanlage mit Schutzgitter

7 Lärchenplatz

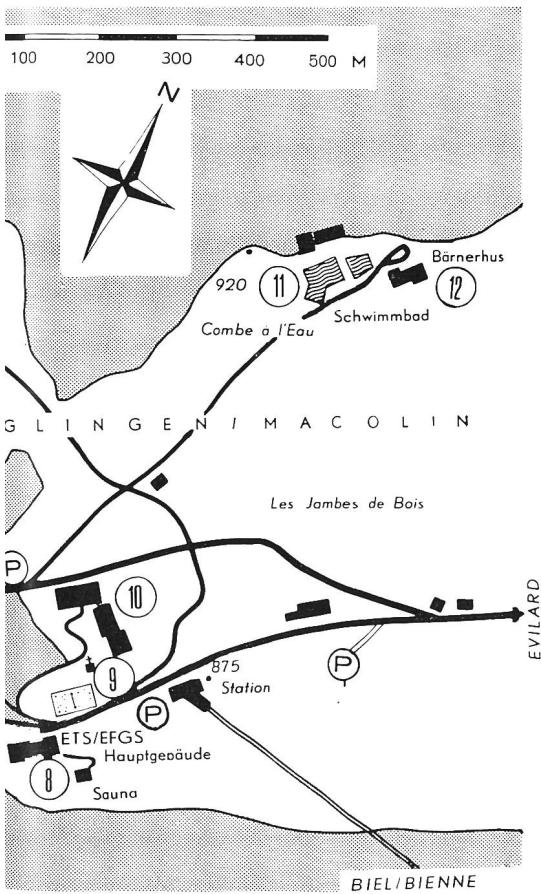
Handballspielfeld 48×8
 300-m-Schulungslaufbahn mit 4 Einzellaufbahnen, 110-m-Gerade
 Zwei Weitsprunganlagen
 Eine Hochsprunganlage
 Eine Kugelstossanlage

6 Hallen

Sporthalle 25×40 m, Höhe 9 m (Handball, Basketball, Tennis etc.)
 Turnhalle $14,20 \times 25$ m, Höhe 6 m
 Athletikhalle 11×39 m
 Kampfsportpavillon 12×16 m (Kunstturnen, Ringen, Boxen, Fechten)
 Gymnastikpavillon 12×14 m (Frauenturnen, Gymnastik, Tanz)
 Trockenplatz 2600 m² mit Spielfläche 30×60 m

8 Hauptgebäude

enthaltend:
 Schulverwaltung
 Film- und Vortragssaal
 Theorieräume
 Bibliothek
 100 Betten
 Essräume
 Erfrischungsraum



- Duschen im Erdgeschoss
 Blockhaus-Sauna
 (50 m östlich Hauptgebäude)
- 9 Trockenplatz**
 Tennis-Uebungsplatz
- 10 3 Pavillons (Unterkunft)**
 enthaltend:
 72 Betten
 Theorie- und Erfrischungsraum
 Aufenthaltsräume
- 11 Schwimmbad**
 Schwimmbecken 11 × 25 m
 mit Sprungbecken,
 Bretter: ein und drei Meter
 Separates Lehrbecken 9 × 10 m
 Filter- und Garderobe-Gebäude
- 12 Bärnerhus**
 enthaltend:
 60 Betten und Schlafstätten
 Theorie- und Aufenthaltsräume
- P Parkplätze**
- C Campingplatz der ETS.**



«Magglingen: Das Sportparadies»

konnte leider auf Ostern nicht herausgegeben werden. Die deutsche und welsche Fassung sind in Druck und erscheinen anfangs Mai. Subskriptionspreis (Fr. 9.50) bis 30. 4. 56 verlängert. Ladenpreis ab 1. Mai Fr. 12.—.

Valentin Reisdorf: Leichtathletik

Krone des olympischen Sports. 1956. 64 S. Reich ill. Erschienen im Wilhelm-Limpert-Verlag, Frankfurt a. M. — Der vorliegende Bildband über die 55. Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften ist ein Erlebnis- und Erinnerungsbuch von bleibendem Wert. Der Pressewart des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, Valentin Reisdorf, ein berufener Fachmann, zeichnet für die Schriftleitung dieses Buches verantwortlich. Der Präsident des DLV, Dr. Max Danz, schrieb das Geleitwort. Aus Hunderten von Bildern sind die packendsten und schönsten Aufnahmen ausgewählt und in diesem Band vereinigt. So entstand ein Erlebnis- und Erinnerungsbuch für alle Aktiven und Freunde der Leichtathletik.

Günther Bernhard: Leichtathletik der Jugend

Grundlagen einer jugendgemässen Lehrweise. 1955. 111 S. Ill. Erschienen im Oesterr. Bundesverlag, Wien. — «Leichtathletik der Jugend», dessen Autor Leichtathletiklehrer des Institutes für Leibeserziehung der Universität Graz ist, bringt Erfahrungen und Gedankengänge des Verfassers, die sowohl in der Schule als auch während der Uebungsleiterlehrgänge mit Erfolg erprobt wurden. — Aus dem reichen Inhalt seien nur einige Kapitel herausgenommen: Die Struktur der Leichtathletik; Die Stellung der Leichtathletik in den Leibesübungen der Jugend; Jugendgemäss Methodik in Schule und Verein; Die Entwicklungs- und Altersabschnitte; Die Arbeitsplanung; Der jugendliche Wettkampf und noch vieles mehr. G. Bernhard ist wie kein anderer befugt, über die Bedeutung der Leichtathletik Massgebendes zu sagen und was noch wichtiger ist, eine jugendgemäss Lehrweise dieser Disziplin aufzuzeigen. Alle Turn- und Sportlehrer in Schulen und Vereinen werden daher die vielen praktischen Beispiele als Anregung und Bereicherung ihrer Tätigkeit begrüssen.

Felix Mattmüller-Frick: Zimmerspiele

Fr. 4.50. Blaukreuz-Verlag Bern. — Eine gute Idee! Anleitungen für Zimmerspiele auf Karten gedruckt und übersichtlich nach Gruppen in einer Kartei geordnet. Die Sammlung enthält je rund 50 Spiele für Kinder von 6–12 und für Jugendliche von 12–16 Jahren. Die Karten sind zum Teil illustriert und je nach Alter der Spielenden auf verschiedenfarbigen Karton gedruckt. Auch sonst ist die Kartei recht raffiniert ausgedacht und angelegt. Die Form der Kartei bietet verschiedene Vorteile: Erweiterungsmöglichkeit durch Spiele aus eigenen Quellen, Anpassungsfähigkeit an die persönlichen Bedürfnisse, zum Spiel müssen nur die Karten aus der Kartei gezogen werden, die gerade Verwendung finden, Platz für Notizen usw. — Jugendgruppenleitern, Lehrern, Heimleitern und wohl auch Familienvätern wird «Zimmerspiele» gute Dienste leisten. M.

Willy Rommel-Waridel: Fröhliche Freizeit

Spiele, Unterhaltung, Beschäftigung. Mit 140 Textillustrationen. 157 Seiten. Abwaschbarer Pappband. Fr. 8.10. — «Fröhliche Freizeit» macht Sie mit den mannigfältigsten Spielen bekannt: Heimspiele, Spiele im Freien, Spiele für Kinder, für Jugendliche und Erwachsene. Eltern und Erzieher finden darin Anregung zu einfachen, aber fesselnden Spielen. Jugendliche, die bereits mit Säge und Hammer umzugehen wissen, können an Hand der genauen und leicht fasslichen Erklärungen von «Fröhliche Freizeit» verschiedene Spielzeuge herstellen und dabei, allein oder mit Kameraden, unterhaltsame Stunden erleben. Im besonderen werden die Familien dem Buche «Fröhliche Freizeit» für die guten Anregungen zu Spielen dankbar sein. — Inhaltsverzeichnis: Spiele im Heim; Wir spielen in der Gruppe; Spiele im Freien; Indianerspiele; Bastelarbeiten; Frohe Unterhaltung; Wir konzentrieren uns; Mit Schere und Papier!